

Gedanken zum Wochenende 11. August 2012

Laurenzi

In diesen Tagen ist die Bevölkerung von Marktheidenfeld dreigeteilt: Die einen fiebern ungeduldig dem Hädefelder Höhepunkt des Jahres entgegen, denn endlich hat die Laurenzi-Messe begonnen. Die anderen nehmen's gelassen und lassen es über sich ergehen bzw. vorübergehen. Und der Rest verweilt fernab im Urlaub.

Dem Tag des 10. August gab der Heilige Laurentius seinen Namen. Wir Evangelischen haben's nicht so mit der Heiligenverehrung; deren Anrufung ist uns fremd. Wir bewundern aber den Glaubensmut der Heiligen, die ja oft um ihres christlichen Glaubens willen getötet und somit zu Märtyrern wurden. Ihre Standhaftigkeit dient uns als Vorbild. Ihre Treue zu ihrer Überzeugung ist für uns Grundlage für Gewissensentscheidungen gerade in Glaubensfragen; notfalls auch gegen die Obrigkeit.

Von dem damaligen Diakon Laurentius wird erzählt, dass er etwa im Jahr 258 n. Chr. vom Römischen Kaiser den Befehl bekommen hatte, den Schatz der Kirche auszuliefern. Daraufhin sammelte Laurentius all die Kranken und Behinderten von der Straße, alle Krüppel und Lahme, all die Armen und Waisen der Stadt und brachte sie zum Kaiser und sprach: „Diese sind der Schatz der Kirche“. Darüber war der Kaiser so erbost, dass er Laurentius auf einem glühenden Rost zu Tode foltern ließ. Daher wird der Heilige Laurentius meist mit einem Rost dargestellt. Laurentius hatte Recht damals: Die Armen, die Kranken, die Behinderten, die Einsamen, die Rechtlosen, die Traurigen, die Verzweifelten, sie sind der Schatz der Kirche. Auch heute noch: All die Menschen, die auf der Strecke geblieben und ausgepowert sind, die ausgebeutet und an die Wand gedrückt wurden, ihnen gilt die Einladung Jesu: *„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“*. (Matthäus-Evangelium 11,28) Müssten wir wohl-etablierten Kirchenchristen, egal welcher Konfession, es nicht immer wieder neu lernen, gerade für diesen Schatz der Kirche einzustehen? Es kostet heute glücklicherweise nicht mehr das Leben, wenn sich jemand für Schwache einsetzt.

Vielleicht ergibt sich ja im Laufe der kommenden Woche für Sie eine Gelegenheit, um Ihrer christlichen Grundüberzeugung treu zu bleiben und sich deutlich für jemanden stark zu machen, der sonst keinen Fürsprecher hat. Der Heilige, dessen Name die Messe trägt, würde sich sicherlich darüber freuen.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen eine frohe Laurenziwoche
Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden.